

P r o t o k o l l ü b e r d i e X I . G E N E R A L V E R S A M M L U N G

 des Vereins schweiz. Kreiskommandanten

 den 30. Juni bis 2. Juli 1923 in Sitten Hotel de la Poste !

=====

Zirkular. Anfangs Mai 1923 erlies der Vorstand an die Vereinsmitglie-
 der ein Zirkular mit der Mitteilung, die Generalversammlung in Sit-
 ten sei auf Ende ~~XX~~ Juni angesetzt, Wünsche & Verhandlungs-Thema
 seien rechtzeitig einzureichen.

Einladung. Unterm 1. Juni erschien sodann die gedruckte Einladung zur
 Generalversammlung im Hotel de la Poste in Sitten, den 30.VI./2.VII.

1.Tag, Samstag, den 30. Juni. "Ich sitze, sage & schreibe am 20. Juni im
 gut geheizten Bureau. Nicht nur die Leute scheinen verrückt geworden
 zu sein, sondern auch das Wetter." So berichtete uns vor erst 10 Ta-
 gen, klagend, Herr Kollega Major Steiner von Biel.- Ganz anders ist's
 inzwischen geworden - wir ~~haben~~ haben's aber auch wohl verdient.

Bei herrlichstem Sommerwetter eine Reise durch die Schweiz, oder
 aus der Zentralschweiz nach Sitten, ist für sich allein schon ein
 wahrer Hochgenuss. So kommen sie denn herbei, 30 Mann hoch, die
 Pioniere der Militärkontrollführung, um dem lieblichen, schönen Wal-
 lis einen Besuch abzustatten. In Bern treffen sich kleinere Gruppen
 aus der Nord-, Ost- & Zentralschweiz. Den alten Kämpen, die freudig
 die Hand sich reichen, stellen die Benjamin verschiedener Kreise
 sich vor. Alle freuen sich ihres Wohlbefindens. Während diese Ab-
 teilung über Freiburg, dem Leman zu reist und die wunderbare Aussicht
 in die schöne Alpenwelt und nach dem Tunell in Chexbres den unbe-
 schreiblichen Blick auf den Genfersee & seine schöne Ufer genießt,
 dringt ein Häuflein Gleichgesinnter über den Brünig vor, findet Ver-
 stärkung in Spiez & saust durch den Lötschberg nach Brig. In Sitten,
 in der alten schönen Metropole des Wallis treffen sich die Herren
 alle zur programmgemässen Zeit, auf der Station, oder im Hotel de la
 Poste. Es werden nun die Logis bezogen, verschwitzte Gesichter gewa-
 schen, die Teilnehmerkarten und Abzeichen gefasst & dann gar bald
 wird der Walliser probiert. Nach kurzen Mitteilungen zieht sich der
 Vorstand zu einer Vorberatung zurück, während die einzelnen Vereins-
 mitglieder der Valère & anschliessend der kühlen Schenke einen ersten
 Besuch macht.

Nachtessen. Mit militärischer Pünktlichkeit finden sich um 19.30 Uhr die HH.Kollegen im Speisesaal des Hotel de la Poste ein. Herr Vicepräsident, Major Felber entbietet den offiziellen Gruss & teilt mit, Hr. Oberstl. Aubert, unser vielgeliebte & gewandte Präsident, sei infolge Krankheit leider verhindert der diesjährigen Generalversammlung teilzunehmen und sie zu leiten. Mit Bedauern nimmt die Gesellschaft hiervon Kenntnis & entbietet dem schwer Vermissten telegr. die besten Wünsche zur baldigen Genesung & die herzlichsten, kollegialischen Grüsse.

Mitglieder-Verzeichnis. Das Verzeichnis der schweiz. Kreiskommandanten, welches seit der letzten Generalversammlung hätte neu erstellt werden sollen, erleidet durch die kommenden Aenderungen der Truppen-Ordnung viele Mutationen. Die Drucklegung muss daher einstweilen verschoben werden. Der Vorstand wünscht und Hr.Kollega Steiner, Biel, Kommandiert, dass unmittelbar nach dem Nachtessen, ein jeder einzelne Kommandant, das zu diesem Zwecke nun verteilte Korrektur-Exemplar, selbst ergänzt und richtig stellt. Herr Major Steiner lässt dieses Tiktat gut ab Stappel, abwechselnd auch leicht gewürzt und versteht hiedurch heitere Stimmung in die ganze Gesellschaft zu bringen.

Freie Vereinigung. Mit der Hitze des Tages verschwindet sichtlich die Müdigkeit, - und gesellig sitzen die Kameraden im Garten des Café de la Planta, im Restaurant de la Paix etc. und fachsimpeln schon wacker drauf los. - Wie spät, oder besser gesagt, wie früh es geworden sein mag, bis die letzten von uns zur verdienten Ruhe gelangten, wurde nicht ermittelt. In der Bibel heisst es, bei Moses 1.Kapitel 5.Vers: " Da ward aus Abend & Morgen der ^{weite} erste Tag. "

2.Tag, Sonntag, den 1.Juli. In aller Morgenfrühe & herrlich, wie selten, ist, heute die Königin des Tages rechts neben dem eisigen Wildstrubel erstanden, und über das 3712 m.hohe Balmhorn gleiten die goldenen Strahlen an die obersten Hänge der süd- & südwestlichen Walliserberge. Diese alle grüssen majestätisch im Morgenglanze und erwecken neu in uns, Lust & Lieb' zu gedeihlichem Schaffen für solch'schönes Vaterland.

XI. G e n e r a l v e r s a m m l u n g .
=====

Eröffnung & Präsenzliste. Präzis 8,15 Uhr eröffnet Herr Major Felber, als Vicepräsident, die Versammlung und bezeichnet Schuler, Schwyz als Ak-

tuar, Motta, Friburg und Börlin, Liestal als Stimmzähler & Joray
& Steiner als Uebersetzer.

Anwesend sind: von der 1. Division

1. Bertholet Louis	Hauptmann	Lausanne
2. Dufour Charles	Major	Genf
3. Bétrisey Prosper	Major	Sitten

2. Division

4. Mottas Gédéon	Hauptmann	Freiburg
5. Turin Jules	Oberstl.	Neuenburg
6. Joray Albert	Major	Delsberg
7. Seiler Johann	Major	Solothurn

3. Division.

8. Steiner Albert	Major	Biel
9. Bosshardt Hans	Major	Bern
10. Spichti Johann	Major	Thun
11. Gygax Emil	Major	Bleienbach
12. Frutiger Andr.	Major	Brienzwiler
13. v. Stokalper Jos.	Oberstl.	Brig

4. Division

14. Müller Jakob	Hauptm.	Romoos
15. Felber Johann	Major	Ettiswil
16. Aufdermaur Hrch.	Major	Luzern
17. Joho Jakob	Major	Aarau (gest. 24.X.1923)
18. Herzog Karl	Oberstl.	Brugg
19. Börlin Paul	Oberl.	Liestal
20. Merkelbach Wilh.	Major	Basel

5. Division

21. Bühler Albert	Oberl.	Schaffhausen
22. Aeberli Caspar	Hauptm.	Oerlikon
23. Stifel Albert	Oberstl.	Zürich
24. Stauber Rudolf	Hauptmann	Wetzikon
25. Kunz Hermann	Major	Horgen
26. Anderhalden Jgnaz	Major	Sarnen
27. Amstad Hermann	Hauptm.	Beckenried
28. Schuler Jos. Mar.	Kr.-Kdt.	Schwyz
29. Luzzani Jsidore	Major	Bellinzona

6. Division

30. Ruoff Werner	Oberlieut.	Frauenfeld
31. Steiner Johann	Hauptmann	Buchs

Die alt-NH. Kreiskdt.

32. Chauvet Albert	Oberst	Genf
33. Gross Friedrich	Major	Sitten

Total anwesend sind 33 Mitglieder.

Entschuldigt abwesend sind:

1.Div.	1. Aubert Alfred	Oberstl.	Rolle
	2. Major Gustave	Oberstl.	Payerne
4.Div.	3. Kopp Michael	Major	Münster
	4. Jneichen Math.	Major	Hitzkirch
	5. Andermatt Jos.	Oberlieut.	Zug (unentschuldigt)
5.Div.	6. Brunschweiler H.	Hauptm.	Wintkerthur
	7. Walker Karl	Oberl.	Altdorf
6.Div.	8. Jnhelder Jak.	Major	Ebnat
	9. Maurer Otto	Oberstl.	St-Gallen
	10. Böckle Franz	Oberl.	Glarus (unentschuldigt)
	11. Walser Ernst	Major	Herisau
	12. Dähler Edmund	Hauptm.	Appenzall

13. Heinrich Christian Major Chur

Altherr Zweig Ferdinand Major Basel
Adjunkt Bühler Hauptm. Zürich

Total abwesend sind 15 Mitglieder.

Vorsitz führt Herr Vicepräsident Major Felber.

Protokoll. Das Protokoll der X. Generalversammlung vom 4./ 6. Juni 1921 und in Basel, vorzüglich verfasst von Major Walser, Herisau, wird von Major Steiner, abtretender Aktuar, verlesen, wird genehmigt & verdankt.

Gast. Mittlerweile ist Hr. Regierungsrat, Oberstl. Burgener, Vorsteher des Militärdepartementes erschienen, um den Verhandlungen ebenfalls zu folgen. Er wird vom Vorsitzenden warm begrüsst.

Nachruf. In herzlichen Worten gedenkt Hr. Vicepräsident des Hinscheidens des Herrn Oberst Held, Frauenfeld und des Herrn Major Rusconi, Bellinzona und die Generalversammlung ehrt das Andenken an die beiden gestorbenen Kollegen durch Erheben von den Sitzen.

Bericht. Der Bericht des Vorstandes über die Tätigkeit während der Amtsperiode 1921/1923 wird verlesen & dankend gut geheissen.

Rechnung. Der Kassier, Hr. Major Kunz legt detaillierte Rechnung ab über die Jahre 1921/1923. Wir entnehmen dem Kassaberichte folgende Aufstellung:

<u>Einnahmen:</u>	Übertragung aus letzter Rechnung	Frs.	555.03
	Jahresbeiträge	- "	940.-
	Zinsen	- "	40.40
	Total	Frs.	1535.43
<u>Ausgaben:</u>	An die Kosten der Gen-Vers. in Basel	Frs.	307.60
	Drucksachen	- "	108.30
	Vorstands-Sitzungen	- "	189.05
	Porto	- "	-.20
	Total	Frs.	605.15

Einnahmen	Frs.	1535.43
Ausgaben	- "	605.15
Vermögen, 30.VI.23		930.28
Vermögen, 4.VI.21		555.03
Vorschlag Fr.		375.25

Die HH. Rechnungsprüfer Major Bosshardt & Major Joray loben die gut geführte Rechnung, welche unter bester Verdankung an unsern Finanzminister genehmigt wird.

Jahresbeitrag. Auf Antrag des Rechnungsführers wird der Jahresbeitrag pro Mitglied & Vereinsjahr wieder auf Frs. 10.- angesetzt.

Wahlverschiebung. Ziffer 6 der Traktanden, Wahl des Vorstandes & Bezeichnung des Präsidenten wird auf Antrag des Vorsitzenden auf Schluss der Verhandlungen verschoben.

Statuten. Hr.Vizepräsident Major Felber referiert über die im Entwurfe jedem einzelnen Mitgliede zugestellten Vereins-Statuten, speziell hinweisend auf die hauptsächlichste Abänderung, bestehend in der Aufnahme von Passivmitgliedern. Es folgt sodann artikelweise Beratung.

Art. 1. Major Joray konstatiert, der französische Text stimme mit dem deutschen nicht voll überein & beantragt Richtigstellung, was unwidersprochen bleibt.

Art. 2. Major Kunz begründet vom Standpunkt des Kassier, behufs Ermöglichung rechtzeitiger Erhebung des Jahresbeitrages, eine Abänderung des Entwurfes dahingehend, dass nicht die Vereinsversammlung, sondern der Vorstand über die Aufnahme von Passivmitgliedern entscheide.

Hptm. Bertholet möchte das Wort Passiv- mit Ehrenmitglied ersetzen, zieht aber im Verlaufe der Verhandlung seinen dahingehenden Antrag wieder zurück.

Hptm. Müller will, die vom Amte ausscheidenden Kreiskommandanten als Vereinsmitglieder verbleiben lassen, wenn sie keine Entlassung verlangen.

Oberstl. Stifel würde das Wort Passivmitglied weglassen und dem Art. 2 folgende Fassung geben: "Jeder schweiz.Kreiskommandant ist Mitglied des Vereins. Vom Amte zurückgetretene Kreiskommandanten verbleiben Mitglieder des Vereins, sofern sie nicht den Austritt erklären."

Oberstl. von Stokalper möchte der Generalversammlung das Recht einräumen durch speziellen Beschluss von Fall zu Fall Ehrenmitglieder zu ernennen.

Major Anderhalden ist gegenteiliger Ansicht, weil hiedurch unangenehme Situationen geschaffen werden könnten. Der Vordredner zieht seinen Antrag zurück.

Es verbleibt noch die Version Oberstl. Stifel, die einstimmig zum Beschluss erhoben wird.

Art. 3 wird ohne Bemerkungen genehmigt.

Art. 4. Major Anderhalden beantragt einen Vorstand von 5 statt 7 Mitgliedern einzusetzen, wobei 1 Beisitzer verbleibt statt 3

Major Felber opponiert & wird von Oberstl. Turin unterstützt, indem sie ausführen, bei der blos allzweijährigen Besammlung des Vereins, habe in der Zwischenzeit der Vorstand von sich aus mitunter ganz wichtige Geschäfte mit dem eidg. Militärdep. und andern Jnstanzen zu erledigen & die meistens kurzfristig einberufene Vorstandssitzung könne selten von allen Vorstandsmitgliedern besucht werden, daher sei in der Vorbereitung des Statuten-Entwurfes an der bisherigen Stärke des Vorstandes festgehalten worden.

Jn der Abstimmung wird mit 20 gegen 9 Stimmen der Art. 4 des Entwurfes unverändert angenommen.

Art.5 Es ist in der Vorlage irrtümlich eine Rechnungs-Prüfungs-kommission von 3 statt 2 Mitgliedern vorgesehen, was richtig gestellt wird.

Art.6 wird nach Vorlage gutgeheissen.

Jn der Schluss-Abstimmung wird der Entwurf, wie er aus der Beratung hervor ging, einstimmig genehmigt.

S t a t u t e n des Vereins schweizerischer Kreiskommandanten, vom 1. Juli 1923. Zweck.

Art.1. Der Verein schweizerischer Kreiskommandanten bezweckt durch Besprechungen & Belehrungen in regelmässigen Zusammenkünften oder in anderer geeigneter Weise, Förderung des militärischen Kontrollwesens & Pflege der Kameradschaft.

Generalversammlung. Organisation.

Art.3. Der Verein besammelt sich ordentlicher Weise alle zwei Jahre, ausserordentlich auf Anordnung des Vorstandes oder auf Begehren von 1/5 der Mitglieder

Organisation. Vorstand.

Art.2. ~~Der~~ Jeder schweizerische Kreiskommandant ist Mitglied des Vereins. Vom Amte zurückgetretene Kreiskommandanten verbleiben Mitglieder, sofern sie nicht den Austritt erklären.

Vorstand.

Art.4. Zur Leitung der Vereinsgeschäfte wählt die Generalversammlung auf eine Amtsdauer von zwei Jahren einen Vorstand von 7 Mitgliedern, welcher besteht aus: Präsident, Vicepräsident, Kassier, Aktuar & 3 Beisitzern.

Der Präsident wird von der Generalversammlung gewählt, im übrigen konstituiert sich der Vorstand selbst.

Der Vereinspräsident ist zugleich Präsident der Vereinsversammlungen.

Jn allen in den Statuten nicht vorgesehenen Fällen handelt der Vorstand nach eigenem Ermessen, macht aber an der nächsten Versammlung Mitteilung.

Finanzen.

Art.5. Die Vereinsausgaben werden durch Beiträge der Mitglieder gedeckt, deren Höhe jeweilen durch die Generalversammlung bestimmt wird.

Auf die Dauer von 2 Jahren wird eine Rechnungsprüf-Kommiss. von 2 Mitgliedern bestellt.

Art.6. Soweit diese Statuten keine Bestimmungen enthalten, gelten die Vorschriften von Art.64 & ff. ZGB.

So beschlossen an der Generalversammlung vom 1. Juli 1923 in Sitten.

Vorschriftenänderung im Dienstbüchlein. Hr. Oberstl. Turin referiert über die Vorschriften für den Träger des Dienstbüchleins Seite 2 & über die Vorschriften betr. das Dienstbüchlein & das Verhalten des Trägers, Seite 40. Der Referent beantragt Ergänzung dieser Vorschriften durch Einschalten folgender Bestimmungen:

Seite 2 " Alle ausserdienstlichen Correspondenzen müssen frankiert sein und sollen Name, Vorname, Geburtsjahr & genaue Einteilung enthalten." „z.B. Fabre George, 1893, Fusilier IV/19."

Seite 40. " Die Unteroffiziere, Gefreiten & Soldaten des ~~Agzuges~~ & der Landwehr, die mit Gewehr oder Karabiner ausgerüstet sind und die Subalternoffiziere der so ausgerüsteten Truppen sind pflichtig alljährlich die Schiesspflicht bei einem Schiessvereine zu erfüllen.

Geleisteter Militärdienst entbindet nicht von der Erfüllung der ~~Erfüllung~~ der Schiesspflicht.

In der anschliessenden Diskussion stellt Hr. Major Spichti fest, die Dienstbüchlein würden z.T schlecht gebunden geliefert & bei der neuen Drucklegung möchte auch für die Aenderung des Berufes eine leere Linie eingeschalten werden.

Hr. Major Aufdermaur macht aufmerksam auf die vielen Aenderungen in den Vorschriften betr. das Schiesswesen und erachtet es vorteilhaft, im D-B. nur ein Hinweis auf die jährliche Schiessvorschrift, statt die von Referenten vorgeschlagene Bestimmung aufzunehmen.

Nachdem noch Hr. Major Joho im Sinne des Referenten Turin gesprochen hat, wird die Angelegenheit an den Vorstand gewiesen zur näheren Prüfung & Behandlung gemäss den gefallenem Voten.

Revision der Rekrutierungs-Verordnung. Hr. Oberstl. Turin hält ein ausführliches Referat über die Revision der Rekrut-Vdg. v.9. April 1910 & begründet in der Hauptsache folgende 3 Punkte:

1. Die Rekrutierungsgeschäfte sind den Kreiskommandanten zu übertragen
2. Die pädag. & Turn-Prüfung sollen nicht wieder eingeführt werden &
3. Die Tagesbelastung der ärztl. Untersuchungskommission soll von 60 auf 80 Mann erhöht werden.

Der Referent erblickt in seiner Motion grosse ökonomische Ersparnisse für den Bund. Er berechnet sie jährlich auf Frs. 53.220

Hr. Major Felber findet die Vorschläge prüfenswert, würde sie aber zur Erdauerung & gutfindenden Behandlung an den Vorstand weisen.

Hr. Major Luzzani erachtet die Arbeit des Aushebungsoffiziers 5 b. Division als durchaus gewissenhaft, gibt zu, dass dies nicht in allen Divisionen zutreffen möge, ob aber die Militär-Organisation

eine Aenderung auf dem Verordnungswege gestatte, sei fraglich, zudem würden die Rekrutierungsarbeiten in denjenigen Kantonen, in denen mehrere Rekrutierungskreise sind, kompliziert. Auch er findet ~~der~~ der Vorstand möge die Angelegenheit gutfindend behandeln.

Hr. Major Steiner sagt: "Dank schön für das Vergnügen". In der 3. Div. besorgt der Ausheb-Offizier die Rekrutierung gründlich. Er gibt offen zu, dass anderorts diesbezüglich gefehlt werde, glaubt aber die Anregung würde beim eidg. Militärdepartement wenig Gehör finden.

Hr. Major Seiler unterstützt die Anregung des Referenten betr. die Erhöhung der Tagesbelastung von 60 auf 80 Mann und er würde diese Anregung an der Konferenz der kantonalen Militärdirektoren behandeln lassen. Seiler lässt auch durchblicken, man könne sich mancherorts ^{des Eindruckes} ~~der sogn. Taggeld-Schinderei~~ nicht erwehren..

Major Spichti wünscht Vereinfachung des Kontrollwesens bei der Aushebung, indem in Kantonen mit mehreren Kreisen & wo das Kontrollbureau die Aufgebote zur Rekr.-Schule erlasse, des Guten zuviel verlangt werde.

Major Merkelbach erachtet es angezeigt in einer allfälligen Eingabe an das eidg. Mil.-Depart. zu bemerken, dass gleichzeitig eine Kopie dieser Eingabe an die eidg. Rechnungskommission gesandt worden sei.

Nachdem noch Hr. Referent Oberstl. Turin die aufgeworfene Frage, als eine interne bezeichnet und daher confidenzielle Behandlung und Unterbreitung an die Konferenz der kant. Militärdirektoren wünscht, wird nach Vorschlag Major Felber, dieses Traktandum an den Vorstand gewiesen.

Strafeintragung im Dienstbüchlein. Hierüber referiert Hr. Major Joray sehr einleisslich & stellt folgenden Antrag:

- A. Die verschiedenen Arten der Strafverfügungen, die durch die kant. Militärdirektionen ergangen sind, sollten verschwinden und durch eine eidg. Vorschrift ersetzt & genau umschrieben werden.
- B. Dieser eidg. Erlass sollte einheitliche Strafbestimmungen für das ganze Gebiet der Eidgenossenschaft enthalten und zwar sollten folgende Fälle geregelt werden:
 1. Unentschuldigtes Ausbleiben von einem Wiederholungskurs.
 2. Unentschuldigtes Nichterfüllen der Schiesspflicht,
 3. Unentschuldigtes Ausbleiben von der Waffen- & Kleiderinspektion
 4. Aufenthalt im Ausland ohne Einholung des vorgeschrieb. Urlaubes.
- C. Alle ausserhalb des Dienstes verhängten militärischen Straf-

verfügungen sollten eingetragen werden und zwar sollte eine besondere Seite des Dienstbüchleins hierfür reserviert werden. Der Einschrieb sollte in folgender Weise erfolgen:

- a. Im Falle eines Richtigen Ausweises über eine erfüllte Dienstpflicht wird der Einschrieb nach den Bestimmungen von Art.27 Ziff.3 al.p der Vorschriften über das militärische Kontrollwesen vom 18.Okt.1909 gemacht.
- b. In Fällen von unentschuldigter Versäumnis einer Dienstpflicht sollen Ort, Zeit & die Anzahl der Arrest-Tage in dem Dienstbüchlein eingetragen werden.

D. Die Kantone sollten eingeladen werden, dafür zu sorgen, dass überall eigene Arrestlokale für Militärarrestanten zur Verfügung gestellt werden, damit es nicht mehr vorkommen kann, dass Wehrpflichtige mit gemeinen Verbrechern inhaftiert werden.

In der anschliessendem Diskussion, die von den Herren Felber, Anderhalden, Seiler, Schuler & Spichti, benützt wird, wird dahin tendiert, die Bestrafung für unentschuldigte Dienstversäumnisse möge in allen Kantonen eine möglichst gleichartige sein, die Strafe solle in geeigneten Lokalen gesühnt werden und für die Verpflegung während den Arresttagen dürfe den Arrestanten keine Rechnung gestellt werden. Es wird auch festgestellt, dass der Bund die Verpflegungskosten nur für dienstpflichtige Arrestanten & nur für dienstliche Vergehen zurückvergütet, dass somit Bussumwandlungen nur auf Kosten des Kantons erfolgen können.

Der Vorstand nimmt die gefallenen Anregungen zum eingehenden Studium entgegen.

Wahlen. Es wird offene Abstimmung beschlossen.

Vom krankheitshalber abwesenden Präsidenten Oberstl.Aubert liegt ein Entlassungsbegehren vor. Während Hr.Oberstl.Turin die ^{ihm}persönlich bekannten Motive & der unwiderrufliche Entschluss unseres vielverdienten & hochgeschätzten Präsidenten Aubert erörtert, will die Versammlung auf das Entlassungsgesuch nicht eintreten und beschliesst, Bestätigung des bisherigen Vorstandes, ebenso der Rechnungsprüfer. Der Vorstand besteht in den Herren Aubert, Felber, Kunz, Schuler, Steiner, Turin & Seiler und die Rechnungsprüfer Bosshard & Joray.

Dem abgewiesenen Gesuchsteller wird die Wiederwahl telegr. angezeigt & umgehend drahtet der liebevolle Hr.Präsident Aubert an die Versammlung zurück, dass seine dargelegten Gründe ihn zwingen auf der Demission zu beharren und er bittet, ihn doch als Präsident

entlassen zu wollen, wogegen er, unter Verdankung für das erwiesene Zutrauen bereit ist, unserm Ministerium fernerhin anzugehören, jedoch ohne Portefeuille. Die Versammlung nimmt hievon Kenntnis und tritt auf Neuwahl des Präsidiums ein. Unter acclamation wird Herr Major Felber einstimmig zum Vereins-Präsidenten erkoren. Der Gewählte verdankt die Wahl bestens & verspricht die Interessen unseres Vereins allseitig zu wahren & nach Möglichkeit zu fördern.

Nächster Besammlungs-Ort. Nachdem in den letzten Jahren die Generalversammlung immer an der Périphérie unseres Landes abgehalten wurde, erklärt Aktuar Schuler, Schwyz: Vergessen wir nicht, auch das Herz der Schweiz zu besuchen. Ende Mai 1899 fand im biedlichen Stans die erste Generalversammlung des Vereins schweiz.Kreiskommandanten statt & seither hatten die Urkantone niemehr die Ehre, Sie, meine Herren Kollegen, als Gäste aufzunehmen. Da wir nun im Zeichen des Abbaues leben, dürften Sie es wagen, die nächste Sitzung in einem schlichten Landdorfe der Urschweiz abzuhalten und daher ersucht er, "Schwyz" als den nächsten Besammlungsort zu bezeichnen. Der Antrag beliebt allseitig & wird zum Beschluss erhoben. Nachher machte sich der Hr. Vertreter des Kt. Tessin bemerkbar - er will sich bereits pro 1927 anmelden.

Schluss der Verhandlungen der XI. Generalversammlung und mithin des I. Teiles um 11.15 Uhr.

II. Teil. Die h. Regierung des Kt. Wallis hatte uns auf 12 Uhr im Hotel Diner de la Poste zu Tische geladen. Pünktlich & vollzählig folgten wir der freundlichen Einladung und liessen uns das vorzügliche Menue, wie nicht minder den edlen Rebensaft aus den Staatskellereien, den Fendent & Dole, wohl schmecken.

Toaste. Während unser neues Präsidium auf Land, Volk & Behörden des Kt. Wallis ein Hoch ausbrach, toastierten Herr Regierungsrat Burgener, namens des Kantons Wallis und Herr Stadtpräsident Kuntschen, namens der Hauptstadt Sitten auf die freundschaftlichen Beziehungen zu den Kantonen, auf die militärischen Institutionen des Bundes & auf die Militärorgane der Kantone - die Kreiskommandanten. Herr Kollega Major Joray liess ~~hies~~ in seiner vollen, überzeugenden Art, das Vaterland, die Schweiz, hochleben.

Gobelet. Zwischen diesen schwungvollen & herzlichen Toasten, gedachte Hr. Präsident Felber, unseres lb. Seniors, Hr. Major Gygax in Bleienbach

und feierte ihn in trefflichen, schönen Worten als Jubilaren, zum erfüllten vierten Dezenium als schweiz. Kreiskommandant und überreichte ihm ein Gobelet mit der Widmung: "Der Verein schweiz. Kreiskommandanten an Herrn Kreiskommandant Major Gygax. 1883/1923."

Herr Major Gygax, ein gut Stück unverfälschte Schweizerart, treu und unentwegt, ewig jung, trotz seinen 76 Jahren, in voller Mähne, nur wenig grau meliert, nimmt das ihm gereichte Gobelet, gefüllt mit edelstem Rebensaft in seine sichere Rechte, verdankt das Geschenk recht herzlich & erhebt einen schönen Rückblick auf seine lange Amtstätigkeit, gibt väterliche Winke und schliesst humorvoll, um des Gobelet's Tiefe erstmals zu ergründen.

Château de la Soie. Auf 14 Uhr hat das Programm einen Ausflug mit Kraftwagen nach dem Château de la Soie, - nachher Raclette, vorgesehen.

Der "Stab" in einem modernen Auto voran und das "gros" auf einem massigen Camion, etwas gemächlich hintenher, fährt gegen die ca. 8 km. entfernte & 300 Meter höher gelegene Bauern-Gemeinde "Savièse" zu. Allwo, allen Vehikeln das weiter Vorwärts benommen, begann eine herrliche Fuss-Tour zu den ehrfurchtgebietenden Ruinen des einstens so imposanten Schlosses de la Soie. Hr. Militärdirektor Burgener & unsere HH. Walliser-Kollegen hatten die Freundlichkeit uns die Geschichte dieser historischen Stätte zu erklären, wie auch von diesem herrlichen Aussichtspunkte aus, unsere schwache Geographie-Kenntnis zu stärken.

St. Germain. Zurück gepilgert nach St. Germain, einem Wyler der Gemeinde Savièse, von ca. 450 Einwohnern, ward auf offenem Felde, unter schattigen Bäumen, ein grosses Feuer angefocht und im Umkreise stunden in bunter Sammlung, grosse Tische. Walliserinnen in lieblicher Landestracht, heissen uns recht freundlich Platz nehmen. Sie bringen uns, springend vom Feuer, den heissen Raclette, setzen die Käse wieder an's Feuer & sobald diese vor Hitze rinnen, ertönt es: cervez: Raclette ! So wiederholt sich die Prozedur 5, 6, 7, ja bei einigen sogn. Viel-frassen, ein Dutzend mal. Dass hiezu der Fendent gehört und zwar je nach gewaltetem Appetit, progressiv, wissen wir noch alle, die das schöne Vergnügen hatten, genug Raclette zu essen. Ein improvisierter Männerchor aus der erheiterten Mitte, diversi Solovorträge eines freiburgischen Sängers-"Athleten" und Reden à la Püeck des Kameraden Turin, waren eine wohltuende Abwechslung zum Gelage.

Herr Major Gygax hatte nicht unterlassen, auch das Gobelet - sein heutiges Jubiläums-Andenken - mitzubringen. Wir alle tranken daraus & wurden in der Folge sichtlich jung. All' die Details, vom heiteren bis zum spannenden, brauchen der Nachwelt nicht besonders geschildert zu werden. Eine wahre Tatsache aber sei verraten: "Bei den Alten ist man gut g'halten."

Dieser Abstecher auf Château de la Soie, mit dem Drumm & Drann, war wirklich ein Genuss & wird noch anmit dem Organisator bestens verdankt.

Der Abstieg zu Fuss, galt als Erlösung für den gequälten Magen & zugleich auch als Masstab für die Widerstandsfähigkeit der Beine gegen Fendent-Wirkung.

Souterains. Der programmgemässe Besuch der Souterains, nach Rückkunft nach Sitten, ist nicht mehr zur Ausführung gelangt, sondern das colleg. Leben blühte in den Gärten des Café de la Planta & des Hotels de la Paix, allwo auch der verehrte Herr Regierungsrat Burgener, bis nahe an den Schluss, mittagte.

Wer die Götterstunde der bösen Hermandad respektierend, zeitlich, von des Tages Lasten, sich in die Schlummerkammer zurückzog, dem entging der "Hock" im hintern Salon des Hotels de la Paix und der braucht auch nicht zu wissen, was alles da geschehen. Und so ward, (nach Moses 1.K. 5.Vers) aus Abend & Morgen der 3. Tag.

~~Montag~~ Montag den 2. Juli, früh 7 Uhr finden sich die ersten Kollegen beim Frühstück und für & für erscheinen alle, doch der Wallspruck, die Letzten werden die ersten sein, erwahret sich heute nicht.

Alles rüstet sich zur Heimfahrt. - Gruppenweise wird gegenseitig Abschied genommen, mit dem Bemerkten: "Auf Wiedersehen 1925 in Schwyz."

Die einen fahren talauf-, die andern talabwärts und bald da, bald dort, nach allen Winden trennen sich die Gesellschafter. Von einer dieser Gruppen, die in Montreux, wie eine internationale Kommission, im ersten Hotel zum Diner abstieg & hernach bei wolkenlosem Himmel die Prachts-Fahrt über das schöne Berner oberland machte, soll noch ein kleiner Rest im belebten Interlaken, angesichts der eisigen Jungfrau, sich gütlich getan haben. Der Berichtstatter darf nur verraten: und so ward für diese Letzten, - aus Nacht & Morgen noch ein vierter, schöner Tag.

Schwyz, im Juli 1923

Der Aktuar:

F. Müller